

GRIECHISCHE HANDSCHRIFTEN

Hs. 405

Dionysios Periegetes

Papier · 24 Bl. · 22 × 15,5 · Oberitalien (?) · um 1498–1503

3 IV²⁴ · Lagenzählung $\alpha^x-\gamma^x$ (1^r–17^r), jeweils auf der 1. Seite oben rechts · Schriftraum 15,5 × 7–7,5 · 25 abgesetzte Verszeilen · griechische Minuskel, 1 Hand; interlinear, vereinzelt auch am Rand zahlreiche (am Anfang stark verblaßte) Bemerkungen von Texthand (umfassen 24^v den oberen und den linken Rand sowie die untere Hälfte der Seite), teilweise mit hellroter Tinte; daneben (mit derselben Tinte) am Rand zahlreiche lateinische Inhaltshinweise (und teilweise auch lateinische Seitentitel) von einer etwa gleichzeitigen Hand · Pergamentbd des 19. Jhs; vorne und hinten je ein Schutzblatt aus Papier.

In der Handschrift kommt das Wasserzeichen PICCARD, Ochsenkopf XVI, 196 (fast gleich) vor. Das ergibt einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1498–1503. Die Herkunft und die besondere Glättung des Papiers weisen auf Entstehung in Oberitalien · aus dem Nachlaß Hug (VERZ. HUG A. Nr. 20). Näheres s. o. S. XXII f.

1^r–24^v DIONYSIOS PERIEGETES: OIKUMENES PERIEGESIS. ὁ διονυσίου οἰκουμένης περιήγησις· Ἀρχόμενος γαῖάν τε καὶ ευρέα πόντον αἰεῖδειν / ...–... αὐτῶν ἐκ μακάρων ἀντάξιος εἶη ἀμοιβή. Druck: Geographi Graeci minores 2, ed. C. MÜLLER (1861) 104–176.

Hs. 615

Fragment eines griechisch-sahidischen Evangelistars

Pergament · 5 Bl. · Blattbreite 28–28,5 · Ägypten · 7./8. Jh.

Ursprüngliche Blatthöhe etwa 35 · unterer Rand fehlt durchweg durch Tierfraß, ferner Teile des Textes · 5 aufeinander folgende Blätter; bei HEER, Evangelienfragmente a. u. a. O. 2 bildeten Bl. 2 und 3 (irrtümlich als 5 bezeichnet) noch ein Doppel-Bl. (das innerste Doppel-Bl. einer Lage) · Schriftraum 25 × 18–18,5 · 2 Spalten · 28 Zeilen · griechische und koptische Unziale, 1 Hand; Anfangsbuchstaben vergrößert; Überschriften schmaler. Näheres s. HEER, Evangelienfragmente a. u. a. O. 17 f.

Die Fragmente gehören zu der fast vollständig erhaltenen Handschrift M. 615 der Pierpont Morgan Library in New York. Die Handschrift entstand nach H. HYVERNAT im frühen 8. oder noch im 7. Jh. und gehörte zu einer Bibliothek, die 1910 in den Ruinen des Klosters zum hl. Michael im Faijum (Ägypten) entdeckt